

MACHEN!

Ob das was wird? Soll ich wirklich? Frauen neigen zu Selbstzweifeln. Weg damit! Diese 6 Macherinnen haben einfach losgelegt - und wurden vom **Erfolg** überrascht

Lisa Scharff

„Als selbstständiger Make-up Artist entrümpelte ich nach einer persönlichen Krise mein Leben und stellte alles auf den Prüfstand. Auch die Kosmetik, die ich bis dahin verwendet hatte. Ich war geschockt! Mineralöle und zum Teil hormonell wirksame und chemische Inhaltsstoffe sind keine Seltenheit. Damit wollte ich niemanden mehr schminken! Also fing ich an, die Produkte in meinem Make-up-Koffer auf Naturkosmetik umzustellen. Und so wurde ich plötzlich zu Deutschlands erstem Organic Make-up Artist. Inzwischen gebe ich auch Natural Beauty Coachings (lisscharff.com) und habe Kunden, die extra aus dem Ausland anreisen. Mein Learning: Es reicht schon der erste Schritt in eine Richtung. Der Rest kommt von selbst.“

Verdient ihr Geld als Organic Beauty Coach: Lisa Scharff. Eines ihrer Lieblingskosmetik-Labels ist KJAER WEIS. Creme-Lidschatten, ca. 43 €



Mirna Funk



„WO IST PAPA?“ von Mirna Funk (19,95 €; über whereisdaddy.net) ist in vier Sprachen erschienen

„Ich bin alleinerziehend und lese meiner Tochter wahnsinnig gern vor. Aber leider spiegeln die meisten Kinderbücher nur die klassische Mutter-Vater-Kind-Familie wider. Also erfand ich die Geschichte von Löwenmama Lena und Tochter Ella, deren Vater in Indien wohnt und den die beiden besuchen wollen. Auf ihrer Reise treffen sie zwölf unterschiedliche Familien – etwa ein schwules Gazellenpärchen mit Adoptivschildkröte. Mit einer befreundeten Illustratorin wollte ich meine Idee als Kinderbuch umsetzen. Aber wie finanzieren? Wir versuchten es mit einer Kickstarter-Kampagne. Obwohl uns alle abrieten: Crowdfunding für so ein Projekt? Funktioniert niemals! Nach zwei Wochen hatten wir 5000 Euro. Dann wurden ein paar bekannte Persönlichkeiten auf uns aufmerksam, spendeten und rührten die Werbetrommel. Nach vier Wochen hatten wir 18 000 Euro beisammen. Geld sammeln ist nicht das Coolste. Aber es lohnt sich, für seine Ideen über den eigenen Schatten zu springen. Mein Motor war meine Tochter.“

FOTOS: AMY GOALEN PHOTOGRAPHY, MALENE LAURITSEN, PR (5); STILLS: PR

Kristel de Groot

„Ich war schon immer ein Gesundheits-Freak. Als bei meinem Freund Michael mit 24 Jahren Krebs diagnostiziert wurde, fing ich an, ihm Superfood-Mixturen zu machen, damit sich nach der Chemo sein Immunsystem wieder aufbauen konnte. Weil es ihm dadurch tatsächlich besser ging, wollten wir das Wissen um Superfood mit anderen teilen. Damals, vor viereinhalb Jahren hatte noch niemand von Goji-Beeren oder Chia-Samen gehört. Wir begannen, in unserem Apartment in Amsterdam Mixturen per Hand abzufüllen und online zu verkaufen. 2018 expandierten wir mit Your Super in die USA. Hätte mir das jemand damals gesagt, ich hätte ihm nicht geglaubt.“



Your-Super-Mitgründerin Kristel de Groot hatte mit IHREM ERFOLG gar nicht gerechnet

Marlene Sørensen

„Ich bin Journalistin, aber hatte mir nie vorgenommen, auch ein Buch zu schreiben. 2015 erreichte mich dann die Anfrage von einem Verlag auf Empfehlung einer Kollegin. Als ich etwa die Hälfte des Buches fertig hatte, kam die Absage. Dem Verlagsleiter gefiel es nicht. Ich zeigte es Freundinnen – und die waren ehrlich begeistert. Daraufhin war mir klar: Dieses Buch muss erscheinen! Ich ging bei anderen Verlagen Klinken putzen. Der Callwey-Verlag wurde mein partner in crime und „Stilvoll“ ein Bestseller. Inzwischen ist bereits der zweite Band erschienen. Man darf sich von Kritik nicht entmutigen lassen, an die eigene Idee zu glauben.“



Inzwischen hat Autorin Marlene Sørensen ihr zweites Buch „WOHER HAT SIE DAS?“ (29,95 €) im Callwey-Verlag veröffentlicht

Anna von Hellberg & Laura Castien

Früher arbeiteten Anna (l.) und Laura als Art Director und Grafikdesignerin. Heute sind sie mit ihrem POTTERY LABEL Motel a Miio erfolgreich



„Bei einem gemeinsamen Familienurlaub in Portugal entdeckten wir dieses wunderschöne Geschirr und die kleine Manufaktur, die es herstellt. Leider passte nichts mehr ins Auto. Wir fuhren nach Hause und dachten: Wenn uns das so gut gefällt, gefällt es sicher auch unseren Freunden. Also

bestellten wir gleich eine ganze Palette und planten über Facebook einen Mini Pop-up Sale im Laden eines Freundes unter dem Namen Motel a Miio. Innerhalb eines Tages war das ganze Geschirr verkauft. Wir machten weiter, in München, Berlin, Paris. Heute haben wir eigene Stores. Wahnsinn, was aus einem Zufallsfund werden kann.“